



Chiucheposcht

Kirchgemeinde Schwarzenegg

März 2011

Vorbereitung für Ostern

Stolpersteine in der Fastenzeit

Fernsehen, Internet, Süßigkeiten oder Streit – Stolpersteine in der Fastenzeit, Stolpersteine auf dem Weg nach Ostern. Denen gehe ich lieber aus dem Weg, darauf will ich verzichten. Das soll mich nicht wie sonst so oft aus dem Tritt bringen. Eine mögliche Deutung dieses Fotos. Stolpersteine können aber auch die genau entgegengesetzte Bedeutung haben. Dass ich in meinem alltäglichen Trott einmal ins Stolpern und ins Nachdenken komme. Wie lebe ich? Welche Prioritäten setze ich? Kann mein Leben nicht auch anders aussehen? Kann ich nicht dem, was mich an einem erfüllten Leben hindert, aus dem Weg gehen? Die Fastenzeit lädt ein, über diese Fragen nachzudenken und auf einen anderen Lebensweg umzukehren.



Und dann gibt es noch Stolpersteine auf dem Weg nach Ostern, die das Foto nicht zeigt. Die aber die kantigsten, schwersten sind. Es sind diese Steine, die uns erst gar nicht aufbrechen lassen, die uns lähmen, den ersten Schritt auf Ostern hin zu tun. Viele dieser Steine sind kleine Kiesel, die sich nur in unserer Anschauung zu gewaltigen Felsbrocken auswachsen: die Sorge um unser Ansehen, was andere Menschen von uns denken könnten, die Angst zu kurz zu kommen. Je wichtiger wir uns selbst nehmen, desto größer werden die Steine, die uns den Weg zur Auferstehung versperren. Diese Steine kann man relativ einfach aus dem Weg räumen: Wenn ich mich selbst nicht mehr zum Maß aller Dinge mache, dann schrumpfen diese Steine auf ihr Normalmaß zurück, sodass ich mühelos über sie steigen kann.

Und dann liegen auf dem Weg zur Auferstehung Steine, das sind gewaltige Brocken: eine Krankheit, die Sorge um den Arbeitsplatz, die Ehe, die droht auseinander zu brechen. Diese Steine kann ich nicht aus eigener Kraft aus dem Weg räumen, doch leider haben viele auch den vergessen, der uns die Steine aus dem Weg wälzen könnte. Wir haben Gott vergessen und deshalb müssen wir uns nun fürchten vor dem, was kommt und geschieht. Fangen wir doch einmal an, dort wo wir uns ängstlich und krampfhaft sorgen, einfach zu bitten und dankbar zu empfangen.

M. Tillmann

Kolumne



Brigitte Gyger, Oberlangenegg

Freude bereiten

Sehr oft vergisst man, dass die kleinsten Dinge des Lebens uns am meisten erfreuen. Oft reicht schon ein Besuch, eine kleine Aufmerksamkeit, ein ermutigendes Wort oder einfach nur Zuhören...

Anderen kann man auch eine Freude bereiten, in dem man Musik macht. Dies konnte ich vor kurzem erleben, als ich mit der Musikgesellschaft Oberlangenegg bei einem Geburtstagsständli spielen ging. Das Funkeln in den Augen, das plötzliche wieder fit sein und wenn möglich noch mittanzten oder klatschen, singen, lachen, berührte mich sehr. Ältere Personen sind oft einsam, deshalb haben sie Freude, wenn sie von der jüngeren Generation besucht werden und Erfahrungen und Erinnerungen weitergeben können. Manchmal reicht es auch, wenn man einer Person eine Arbeit abnimmt, jemandem einen Besuch abstattet, einen Wunsch erfüllt oder jemandem durch ein kleines Lächeln Aufmerksamkeit schenkt. Diese Personen werden Ihnen dankbar sein. Ein Dankeschön muss nicht immer mit Geschenken sein, es kann auch durch die kleinsten Dinge des Lebens geschehen.

Brigitte Gyger ist **Organistin** in unserer Kirchgemeinde

Gottesdienste

- Fr 4.3. 20:00 **Weltgebetstags-Feier** Frauen aus unserer Kirchgemeinde haben die Liturgie aus Chile für uns vorbereitet. Musikalische Umrahmung durch einen kleinen Chor.
- So 6.3. 9:30 **Fürbitte-Gottesdienst** mit Abendmahl und Taufe mit Pfr. Thomas Burri und Mitglieder des Kirchgemeinderates. Musikalische Umrahmung: *Alphom-Messe für Alphom-Duo & Orgel*
- So 13. 3. 9:30 **Gottesdienst** zum Beginn der Fastenzeit und Aktion Brot für Alle mit Pfr. Thomas Burri
- So 20. 3. 9:30 **Gottesdienst** mit Stellvertreter
- So 27. 3. 20:00 **Abend-Gottesdienst** mit Nadine Zurbrügg, Thomas Burri und der 8. Klasse zum Thema: *«Ich glaube nur, was ich sehe!»*
- So 3. 4. --- *kein Gottesdienst in der Kirche Schwarzenegg* ---
- So 10. 4. 9:30 **Gottesdienst** mit Stellvertreterin Pfrn. Marie Dauwalder

KUW - Termine

8. Klasse

Sa	12. März	9:00 - 11:30	1. Block
Mi	16. März	13:30 - 16:00	2. Block
Mi	23. März	13:30 - 16:00	3. Block
So	27. März	20:00	KUW-Abend-Gottesdienst

9. Klasse Sek. & Real

Do	3. März	15:30 - 17:00	4. Block
Do	10. März	15:30 - 17:00	4. Block
Do	17. März	15:30 - 17:00	4. Block
Do	24. März	15:30 - 17:00	4. Block

Weltgebetstag



Freitag 4. März 20:00 in der Kirche Schwarzenegg

«Wie viele Brote habt ihr?»

Der Weltgebetstag der Frauen am 4. März trägt das Motto „Wie viele Brote habt ihr?“ Das Motto hat nach dem schweren Erdbeben Anfang 2010 im „gastgebenden“ Land Chile eine sehr konkrete Bedeutung gewonnen. Das Titelbild des Weltgebetstages – ein in der traditionellen Art des Stickhandwerkes hergestellter Wandteppich – illustriert Szenen des Markusevangeliums in einer für das ländliche Chile typischen Umgebung.

Vier Frauen aus unserer Kirchgemeinde haben diese ökumenische Feier vorbereitet und laden alle Menschen ein, sich durch diesen Anlass für Frieden und Gerechtigkeit zu engagieren. Ein spontan zusammengestellter **Chor** sorgt mit einigen Liedern für eine chilenische Stimmung. Nach dem Gottesdienst wird ein kleines Apéro mit Spezialitäten serviert. Bitte nehmt noch eure Verwandten und Nachbarn mit !

weitere Anlässe

Hip-Hop-Dance KiJa 7+

Samstag 5. März 20:00-22:30

Hip-Hop/Streetdance Abend im Schulhaus Bühl/Eriz mit einer Instruktorin. Anmelden bei Nadine Zurbrügg bis 3. März !!

Chinderznacht KiJa 1-3

Freitag 11. März 18:00

Für Kinder ab der 1. Klasse im Bühlschulhaus/Eriz. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, für einen kleinen Unkostenbeitrag von 2.- pro Kind sind wir dankbar.

Senioren Singen

Schulhaus Bühl Montag 14. März 14:00

Wir treffen uns im Bühlschulhaus, Eriz zum gemütlichen Singen. Wer eine Mitfahrgelegenheit wünscht, soll sich bitte im Pfarrhaus melden Tel: 033 453 0150.

G12 Bibel-Höck

Pfarrhaus Donnerstag 17. März 20:00

Zum Thema: *Frauen in der Bibel*
Wir beschäftigen uns mit den verschiedenen Frauengestalten im alten und neuen Testament.

Senioren Spielnachmittag

Schulhaus Bühl Montag 28. März 14:00

Wir treffen uns im Bühlschulhaus, Eriz zum gemeinsamen Spielen. Eingeladen sind Spieler von Jung bis Alt. Wer eine Mitfahrgelegenheit wünscht, melde sich bitte bei Paul Berger Tel: 033 453 1727.



Jugend - Corner

Eine neue Mitarbeiterin stellt sich vor ...

Ich heisse Jasmin Reusser und wohne im Eriz. Meine Hobbys sind: schwimmen, mit meiner Familie spielen und unser Hund. Als Nadine mich anfragte, ob ich beim "Fiire mit de Chliine" mitwirken möchte, zögerte ich nicht lange. Zusammen mit ihr ist es immer lustig und kurzweilig... Das "Fiire mit de Chliine" finde ich schön, da ich sehr gerne mit kleinen Kindern spiele und singe!



Jasmin Reusser, das neue Teammitglied der Kija Schwarzenegg, mit Hund Nick

Amtshandlungen

Taufe

30. 1. **Beat Reber**

Wachseldornhubel, Wachseldorn

Gott ist gütig und eine Zuflucht in Zeiten der Not. Er nimmt alle an, die bei ihm Schutz suchen. Nah 1,7

Hilfe für andere

Im Januar wurden folgende Kollekten gesammelt:

Fairmed	172.-
Sonntagsschulen Schwarzenegg	64.-
Caritas Markt Thun	202.-
Chor AdHoc/MHW Schw'egg	1310.-

Im Namen der Empfänger ein herzliches Dankeschön



Land, Land, Land höre des HERREN Wort

«Bei Gott allein kommt meine Seele zur Ruhe, denn von ihm kommt meine Hoffnung» Psalm 62,6

Überall dort, wo Ruhe ist, hat Gott die Chance, uns nahezukommen. Zum Beispiel in den Bergen oder in Kirchen oder ganz besonders in Kirchen, die auf Bergen stehen. In vielen Geschichten wird in der Bibel die Wahrheit variiert, dass es Abstand von der Betriebsamkeit braucht, um Gott zu begegnen. Dem Mose offenbarte sich Gott in der Bergwelt des Sinai (*Exodus 3,14*). Der Prophet Elia begegnete Gott nach einer vierzig Tage dauernden Wegstrecke auf dem Gottesberg Horeb – nicht im Sturm, im Erdbeben oder im Feuer, sondern im sanften, leisen Säuseln des Windes (*1. Könige 19,12*). Ebenfalls vierzig Tage und Nächte hielt sich Jesus nach seiner Taufe durch Johannes in der Wüste auf, bevor er seine Predigt in Galiläa begann (*Markus 1,14*).



Es braucht eine Reduzierung von äusseren, sinnlichen Eindrücken und Ablenkungen, um dem Wesentlichen auf die Spur zu kommen. Die Seele braucht Regionen und Zeiten, wo sie sich ganz Gott öffnet und nichts anderes sich hineindrängt. In diesen Momenten entwickelt sich Stärke, Kurs auf das Unverlierbare und eine Hoffnung, die Gott als unzerstörbare Kraft in jede Seele hineinlegt.

Es liegt eine Verheißung in diesem Spruch und eine Einladung: Sich Ruhe zu gönnen – ganz besonders in Zeiten, wo das Leben hektisch ist. Nicht die Ablenkung oder die Flucht in Betriebsamkeit und Arbeit verheissen Ruhe für die Seele, sondern die Abwendung von all dem.

Gut, dass es für solche Bedürfnisse Berge gibt, einsame Gegenden, Inseln – oder, wo alle diese gerade zu weit entfernt sind: Kirchen. *U. Rieske*



... die Domino-Effekte des Alltags zu stoppen. Die schlechten Gewohnheiten; die eingeschliffenen Verhaltensweisen; das, was scheinbar unveränderlich immer so ist. „Wer sich auf seinem Lebensweg an Jesus Christus zu orientieren bemüht, kann einen befreienden Christusglauben leben. Jesus Christus bedeutet eine neue Freiheit; Freiheit von Geld, von Machterhalt, vom Trieb zu Sex und Genuss ...“ (Hans Küng)

Missionshilfswerke Schwarzenegg

Jahresrechnung 2010

Erfolgsrechnung	Einnahmen	Ausgaben	Vorjahr
Einzahlungen und Kollekten	12'047.05		11'625.95
Zinsertrag Sparkonto	7.15		9.30
Überweisungen an Missionswerke		12'007.20	11'625.95
Spesen Bank und Post		26.90	41.55
Ertragsüberschuss ER 2010		20.10	- 32.25
	<u>12'054.20</u>	<u>12'054.20</u>	

Bilanz per 31.12.2009

Bank: Sparkonto		2'622.00	
Debitoren		790.40	
Kreditoren			3'350.40
Bestand am 01.01.2010	41.90		
Ertragsüberschuss ER 2010	<u>20.10</u>		
Bestand am 31.12.2010	62.00		
		<u>62.00</u>	
	<u>3'412.40</u>	<u>3'412.40</u>	

Ergänzende Angaben zu den Einnahmen

Kollekten von Gottesdiensten und Hochzeiten	2'577.05	2'055.95
Beitrag der Kirchgemeinde	3'000.00	3'000.00
Einzahlung der „Blumenfrauen“ (Kirchenschmuck)	3'000.00	3'200.00
Einzahlungen von Einzelnen	<u>3'470.00</u>	<u>3'370.00</u>
Total:	12'047.05	11'625.95

Ergänzende Angaben zu den Ausgaben

Für SAM - Schweizer Allianz Mission	4'481.60	3'766.95
Für WEC International - Weltweiter Einsatz für Christus	3'562.85	3'742.00
Für HCJB global voice, HCJB Schweiz	<u>3'962.75</u>	<u>4'117.00</u>
Total:	12'007.20	11'625.95

Die OeME-Kommission der Kirchgemeinde Schwarzenegg hat die Jahresrechnung 2010 an der Sitzung vom 3. 2. 2011 genehmigt. Die Revision erfolgt zusammen mit der Jahresrechnung der Kirchgemeinde. Die Kommission dankt allen Spenderinnen und Spendern herzlich für alle Gaben und Gebete. Mission und Hilfe für Bedürftige sind wichtige Aufgaben der Gemeinde. Da liegt Gottes Segen drauf!

Unserem Jahresmotto entsprechend, befasste sich der Kirchgemeinderat mit dem Thema: **Gottesdienste wahrnehmen.**

Es gibt verschiedene Gründe für einen Gottesdienstbesuch:

1. Das Bedürfnis: Den Alltagsstress ablegen und zur Ruhe kommen. Gespannt sein auf Gottes Reden. Auf tanken. Nicht nur der Leib, auch die Seele braucht Nahrung.

2. Die Neugierde: Der Skeptiker, oft schon mit Vorurteilen beladen, sucht eine Bestätigung für seine kritische Haltung.

3. Das Muss: Das schlechte Gewissen ist der Antrieb: «Ich sollte wohl wieder einmal ... was denkt sonst der Pfarrer?»

4. Spezialanlässe: Für Spezialgottesdienste braucht es selten Überredungskunst. Taufe, Hochzeit, Beerdigung, Gottesdienste mit Mitwirkung von Sängern und Musikanten oder Anlässe im Freien werden gut besucht.

Ist es die Umrahmung oder die Predigt, die die Besucher anzieht? Was hält uns von einem "normalen" Gottesdienst fern? Zeitmangel, Müdigkeit, Gleichgültigkeit oder Interesselosigkeit können Gründe dafür sein. - Oder halten wir die Stille nicht mehr aus, die Stille, in der uns Gott etwas sagen will? «Gott redet leise. Nur wenn du stille bist, hörst du ihn.»

Frage vor dem nächsten Gottesdienstbesuch: «Muss, darf oder will ich?»

Mit lieben Grüßen,

Therese Fahrni

Evang. - Ref. Pfarramt:

Pfarrer Thomas Burri
Pfarrhaus, 3616 Schwarzenegg
Tel: 033 453 0150
Natel: 079 754 4851
E-Mail: thomas-burri@bluewin.ch

Präsidentin der Kirchgemeinde

Therese Fahrni
Weggut, 3614 Unterlangenegg
Tel: 033 453 2473
E-Mail: tk.fahrni@gmx.net

Redaktion:

Therese Fahrni, Carina Kammermann,
Daniel Aeschlimann, Thomas Burri

Druck: Gerber AG, Steffisburg

www.kirche-schwarzenegg.ch